

UHU

UNTER HUNDERT

Ausgabe 19 - Oktober 2015



Schutz und Sicherheit für Postbeschäftigte

Der längste Arbeitskampf bei der Post ist vorbei. Er dauerte mehr als 3 Monate. Während des Tarifkonfliktes versuchte die Post, die Folgen kleinzureden. Doch als die Rückstände riesig wurden, unternahm die Post vielfältige Versuche und investierte viel Geld, um den Streik zu unterlaufen. Sie rief den „gelben Sonntag“ aus für den sie Streikbrecher suchte, die sonntags die Sendungen zustellen sollten. In Hessen genehmigte das Regierungspräsidium die Sonntagsarbeit; in anderen Bundesländern wurde sie untersagt. Eingesetzt wurden Beschäftigte aus der Verwaltung, aus der Konzernzentrale in Bonn, Auszubildende, Leiharbeiter aus dem Ausland, Taxifahrer als Paketzusteller und Beschäftigte von Kurierdiensten. Das ehemalige Staatsunternehmen beschäftigte mit Werkverträgen Arbeitnehmer aus Bulgarien und Rumänien. Für diese wurden sogar die Kosten für die Unterkunft übernommen. Sie übte Druck aus auf befristet Beschäftigte und zahlte an die „Sonntagsarbeiter“ Prämien auf die Hand.

Nach Abschluss der letzten Tarifverhandlung stellen sich viele die Frage: „Hat sich dieser lange Konflikt für die Postbeschäftigten gelohnt?“ Dies vor allem, weil die bundesweit eingerichteten 49 DHL-Paketzustellfirmen der Post weiter bestehen und es nicht gelungen ist, die Arbeitszeit zu verkürzen. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) schrieb sogar von „einem Waterloo für ver.di“. Ein kurzer Blick auf die wesentlichen Ergebnisse sagt etwas anderes.

Betriebsbedingte Kündigungen für alle Postbeschäftigten sind bis Ende 2019 ausgeschlossen. Allen Paketzustellern wird ihr Verbleib in ihrer jetzigen Zustellbasis garantiert. Damit ist eine Umsetzung in die von der Post gegründeten regionalen Zustellfirmen ausgeschlossen. Auch für deren Beschäftigte, die vorher befristet bei der Post beschäftigt waren, gibt es eine Sicherheitsvereinbarung. Bei Betriebsschließungen oder Insolvenz erhalten sie ein Rückkehrrecht zur Post. Die Fremdvergabe von Briefzustellbezirken – auch innerhalb des Postkonzerns – ist bis Ende 2018 nicht möglich. Die Sicherungen im posteigenen Fahrdienst bleiben ebenfalls bis Ende 2018 bestehen. Alle Auszubildenden und befristet Beschäftigte mit mindestens 24 Monaten Beschäftigungszeit werden unbefristet übernommen. Die vielfach noch bestehenden finanziellen Besitzstände von Beschäftigten werden nicht angetastet. Zusätzlich erhalten alle Beschäftigten eine Einmalzahlung in Höhe von € 400 – Teilkräfte anteilig, Auszubildende erhalten € 200 - sowie ab Oktober 2016 2% und ab Oktober 2017 1,7 % mehr Gehalt.

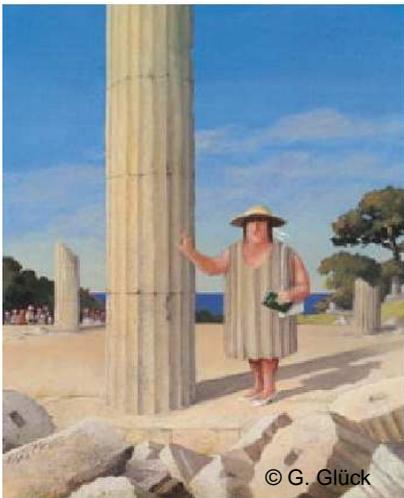
Die ersten Ergebnisse dieser Vereinbarungen wurden inzwischen umgesetzt. 4.500 bisher befristet Beschäftigte wurden unbefristet eingestellt und zwar nach den geltenden Tarifverträgen. Das gilt auch für die 1.000 Auszubildenden des Jahrgangs 2015. Und noch eine kurze Anmerkung zur FAZ: „In Waterloo gab es auch Sieger“.

Text: Bernd Metzger

Wir waren beglückt

An einem heißen Donnerstag im Juli bei 35 Grad ins Museum? Wer macht denn so was: Die POSTTEL-Kulturgruppe! Das Caricatura-Museum war unser Ziel.

Glück gehabt im doppelten Sinne. Werke von dem Cartoonisten Gerhard Glück – 1944 in Bad Vilbel geboren - wurden ausgestellt und wir begannen eine vergnügliche Tour durch das gut klimatisierte Museum.



Mein schönstes Urlaubsfoto: Gerlinde inmitten ihrer geliebten Antike

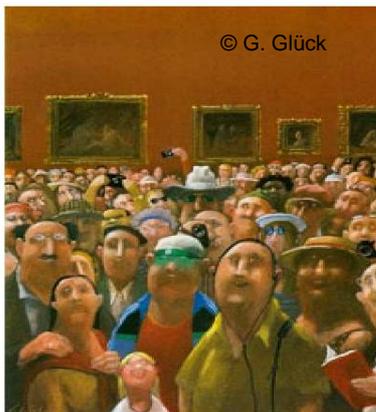
Herr Glück führte uns „augen-zwinkernd“ durch das Alltagsleben, nahm die „Normalbürger auf die Schippe. Aber auch das politische Leben und Verhalten kommentieren seine Bilder. Genial setzt er seine Beobachtungen nicht nur in Bilder, sondern auch in Texte um. Er wurde bekannt durch Veröffentlichungen in

der „Süddeutschen Zeitung“ der „Neuen Züricher Zeitung“ und der „Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen“.

Wie kommt er auf seine Ideen? Glück: „Die kommen mir ganz plötzlich! Mal urplötzlich, mal ganz plötzlich, mal weniger plötzlich, aber auf jeden Fall plötzlich!“

Herrscht in anderen Museen oftmals andächtige Stille oder ist hin und wieder ehrfürchtiges Geraune zu vernehmen, so war das hier ganz anders. Bei unserem Rundgang hörten wir überall, nicht nur uns selbst kichern, sondern alle Besucher standen lächelnd, kichernd oder auch laut lachend vor den genialen Texten unter Bildern mit Alltagssituationen.

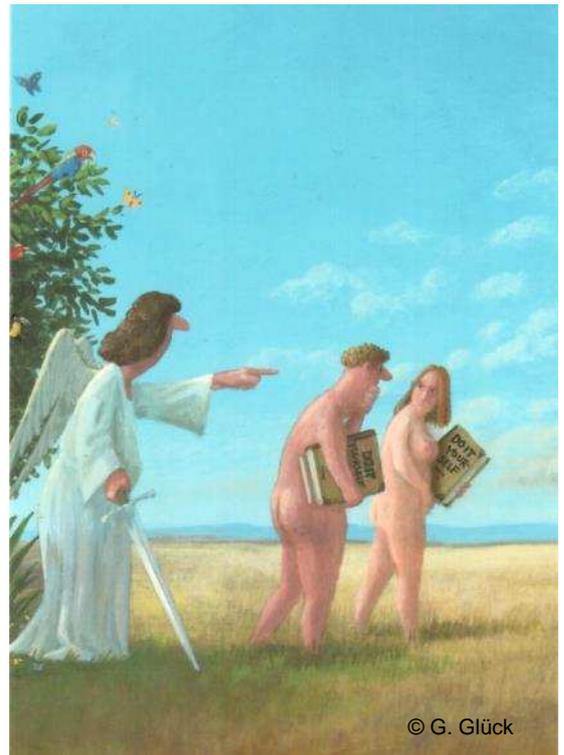
Seit diesem Besuch kenne ich die Schneeflöckchentaste



Aus dem Leben der Mona Lisa

te¹ auf meinem Handy und weiß, wie sich Mona Lisa fühlt, angesichts der Massen vor ihr.

Beim anschließenden Kaffeetrinken im Café Metropol mit leckerem Kuchen erinnerten wir uns lachend gegenseitig an besonders witzige Bilder wie die Vertreibung aus dem Paradies: Adam und Eva verlassen mit hängenden Köpfen den Garten Eden mit je einem Do-it-yourself-Buch unter dem Arm!



Ein guter Tipp unserer Kulturgruppe: Ein Besuch im Caricatura-Museum macht immer gute Laune und bereitet auch jede Menge Spaß und Freude!

Text: Christel Petersen, Helmut Esch

¹Auflösung Schneeflöckchentaste = *Taste

Das Caricatura Museum befindet sich Weckmarkt 17 im ehemaligen Leinwandhaus direkt am Dom. (www.caricatura-museum.de)

Die Öffnungszeiten sind:

Dienstag bis Sonntag 11:00 – 18:00 Uhr

Mittwoch

11:00 – 21:00 Uhr

Montag

geschlossen

Seminar - Urlaub 2015

Mit Magerwiesen und Hockete

Dieses Jahr ging's auf die Schwäbische Alb nach Hayingen-Indelhausen ins Hotel Gasthof Hirsch auf 700 m Höhe. Auf der Fahrt erfreuten uns die für die Alb typischen Magerwiesen und Wacholdersträucher, mit Kornfeldern und Bergkuppen auf der Hochebene - eine malerische Idylle!

Am Montag, nach dem Motto: „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“, der erste Seminarblock: Unser Bernd Metzger hatte das brisante Thema „*Tarifeinheit – Streikrecht*“ als Aufgabe. Von allen Seiten, wie immer sehr kompetent, erläuterte er die gegenwärtige Gesetzeslage und das Für und Wider zur Tarifeinheit und die möglichen Auswirkungen auf das Streikrecht der einzelnen Gewerkschaften.

Am Nachmittag wanderten die meisten durch das Tal bei Sonnenschein zu einem für uns geöffneten Café im Nachbarort. Der Garten war schnell besetzt und es wurde ein sehr fröhliches Kuchen- und Kaffee-Gelage, sowie dem einen oder anderen Glas Wein.

Der Dienstagvormittag stand im Zeichen der Neuerungen in der Pflegeversicherung und dem ver.di-Modell einer Pflegevollversicherung. Helmut Esch und Christel Petersen haben mit aktuellen Informationen beide Themen umfassend dargestellt.

Direkt nach dem Mittagsimbiss machten wir uns auf zu Kaisers. Nicht zu – „Kaiser's Kaffee“ - sondern die Hohenzollern-Burg war unser Ziel. Sie thront hoch oben, aber mit Pendelbussen bis zur ersten Zugbrücke schafften wir es alle. Nach drei weiteren Zugbrücken und gewundener Auffahrt erreichten wir den Schlosshof. Eine Führung in Puschen, schlurfend durch die hochherrschaftlichen Räume mit einem wirklich wunderbaren Blick übers Land. Angeblich der Grund für die Hohenzollern, dort zu wohnen. Wir sahen auch die Preußenkrone und konnten in der Kapelle überprüfen, ob der Alte Fritz tatsächlich nach Sanssouci gebracht worden war. Der anschließende Eiskaffee im großen Schlosshof bei Sonnenschein ließ uns wie bei Kaisers fühlen.

Der letzte Seminarvormittag bescherte uns ein Highlight. Der eingeladene Referent Gunter Quaißer von der Gruppe Memorandum (alternative WiPo) erläuterte uns erst kurz die zwei konträren Richtungen der Wirtschaftspolitik (Keynes und neoliberale Rich-

tung) um dann auf die Gründe der Staatsverschuldungen in Europa einzugehen - für alle verständlich und ein Aha-Erlebnis.

Unser Nachmittagsausflug führte nach Bad Urach. Ein Ort mit wunderschönen Fachwerkhäusern und kleinen Geschäften. Aber leider hatten wir schlechtes Wetter: Regen, Regen, Regen, sodass viele hauptsächlich die örtlichen Cafés besuchten. Aber alle Handy-Besitzer/innen waren an diesem Nachmittag glücklich! Sie hatten Empfang: Im Gegensatz zu Indelhausen - dem Tal der Ahnungslosen.

Am Donnerstag brachte uns der Bus nach Ulm. Überwältigend war der Eindruck des Münsters, das hoch in den Himmel ragt. Auf dem Platz neben dem Münster steht außer der alten auch ganz moderne Architektur. Eine sehr gute Führung brachte uns die Stadt mit ihrem Bürgertum, - so haben die Bürger den Bau des Münsters finanziert - und der Rolle als Donaustadt näher. Anschließend erkundeten wir die Gassen und schönsten Ecken und die heimische Küche kam nicht zu kurz. Bei uns gab es Pfannkuchen in verschiedenen Variationen. Ein sehr schöner Ausflug.

Eigentlich noch zum Seminar gehörte eine abendliche Filmvorführung. Aber es war ein reines Vergnügen, den Film, „We want sex“, über 149 Näherinnen in England, die 1968 solange streikten, bis sie den gleichen Lohn wie die Männer erhielten, zu sehen. Ein richtig guter Film, an dessen Ende einige der damals beteiligten Frauen zu Wort kamen.

Übrigens das Hotel war ok, das Essen sehr gut. Es war ruhig - ohne Handyklingeln!

Unser letzter Ausflug führte nach Tübingen. Wieder erleichterte uns eine Führung das Verständnis für diese Stadt: Die alte Universität, der Marktplatz, die Fachwerkhäuser, die Renovierungen, die Blumen, der Neckar und die kleinen Bäche. Alle spazierten mit Freude noch ein bisschen durch die Gassen und stöberten in den kleinen Geschäften und genossen bei Sonnenschein die zauberhafte Stadt. Schwäbisches Essen unter alten Bäumen am Kanal mit der Sonne im Gesicht. So schön kann Seminar und Urlaub sein

Wie heißt es so schön: Reisen bildet!

Ja, diesmal haben wir gelernt, was eine Hockete ist (= Dorffest/Kirmes) und das es Magerwiesen gibt.

Text: Christel Petersen

Alle Arbeitsgruppen von POSTTEL auf einen Blick:

Interesse mitzumachen?

- ❖ Informieren
- ❖ Anrufen
- ❖ Anschreiben
- ❖ Hinkommen



AG Foto



Kontakt: Gisela Keller
 (0 60 74) 81 57 06

 Gila.Keller@t-online.de

AG Geschichte



Kontakt: Egidius Planz
 (0 69) 4 36 51 74

 EPlanz@wfw.de

AG Spiele



Jeden 2. Montag im Monat um 16.00 Uhr in der „Affentor Schänke“ Sachsenhausen
Kontakt: Manfred Schubö
 (0 69) 61 49 22

 Manfred.Schuboe@t-online.de

AG Stammtisch



Jeden 1. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr in der „Affentor Schänke“
Kontakt: Horst Krämer
 (0 61 96) 4 44 41

 Horst.Kraemer-ebo@t-online.de

AG Kultur



Kontakt: Helmut Esch
 (0 69) 56 64 08

 Helmut.Esch@t-online.de

AG Wanderungen/-Besichtigungen



Kontakt: Uschi Schwenger
 (0 61 71) 7 86 49

 Ursula-Schwenger@t-online.de

ver.di Lohnsteuer-Service



Montag – Freitag nach Vereinbarung im Service-Center, Raum 02 EG, Wilhelm-Leuschner-Str. 69 - 77
 (0 69) 25 69-0

ver.di POSTTEL im Internet



www.posttel-ffm.de

die letzten Neuigkeiten und jede Menge weitere interessante Informationen

Die nächsten Termine:



- 04.11. Stammtisch in der Affentor-Schänke.
- 09.11. Spielegruppe in der Affentor-Schänke.
- 11.11. Kleine Taunuswanderung.
- 12.11. Herbst-Varieté im Neuen Theater Höchst.
- 17.11. Kinotag.
- 24.11. Besuch der Staatskanzlei Wiesbaden.
- 16.12. Besuch Weihnachtsmarkt Aschaffenburg.

Impressum

UHU ist die Zeitung der ver.di-Betriebsgruppe POSTTEL-Senioren Frankfurt. Sie erscheint im Auftrag des Vorstandes zweimal jährlich.

Redaktion: Christel Petersen, Regina Sokolowski, Bernd Metzger, Helmut Esch.

Kontakt:
ver.di-POSTTEL-Senioren
Wilhelm-Leuschner-Str. 69 – 77
60329 Frankfurt
Oder

 uhuredaktion@t-online.de